

Der Pan, die Tuchmacher und Guidos Liebe



Unter einem schönen Ausflug hatte sich Sarah etwas anderes vorgestellt: Warum ausgerechnet nach Neumünster? Warum nicht Hohwacht oder Timmendorfer Strand? Doch Guido besteht darauf. „Du musst einfach nur über deinen hanseatischen Schatten springen – dann wird es ein wunderbarer Tag. Du wirst sehen!“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Die Antwort sitzt. Und Sarah, die Lübeckerin, muss zugeben: Sie war noch nie in Neumünster gewesen. Warum eigentlich nicht?

Als sie im Zug sitzen, beginnt Guido von der Stadt seiner Kindheit zu schwärmen: vom Tierpark und dem Stadtwald, vom Rencks Park, von der Vicelinkirche und dem historischen Ochsenweg, der durch Neumünster führt. Als sie in den Hauptbahnhof einfahren, sagt Sarah: „Ich hab Hunger, Guido. Bevor wir uns etwas ansehen, muss ich unbedingt etwas essen!“ Guido grinst und antwortet: „Wir sind gleich da!“ Und tatsächlich: Nach einem kurzen Weg über den Kuhlberg Richtung Großflecken stehen sie vor dem Vivano. „Prima Essen – und vor allem ein toller Ausblick“, sagt Guido knapp und geht voraus in den ersten Stock. Er hatte nicht zu viel versprochen: Pizza und Pasta sind lecker, und den Blick kann man vom Kuhlberg

über den Teich bis zum belebten Großflecken schweifen lassen.

Die nächste Station liegt gleich um die Ecke am Klostergraben: der Rencks Park – eine grüne Oase mit altem Baumbestand mitten in der Stadt, die von einer Granit-Skulptur des liegenden Hirtengottes Pan bewacht scheint. Als sie auf einer Bank Platz genommen haben, packt Guido Sarahs Lieblingsschokolade aus und erzählt: „Den Park hat Hans Lorenz Renck anlässlich der Stadtgründung Neumünsters im Jahr 1870 gestiftet. Er war übrigens Tuchmacher und Fabrikant.“ Von der Tuchmacherindustrie in Neumünster hatte Sarah schon einmal gehört. Und als hätte Guido ihre Gedanken gelesen, sagt er: „Unsere nächste Station ist das Textilmuseum Tuch + Technik.“

Nach einem Spaziergang am Teich entlang – von dem Guido weiß, dass er ehemals ein klösterliches Staugewässer war, den Gerbereien, Tuchfabriken und später Brauereien zur Wasserentnahme nutzten – gehen die beiden durch die grünen Teichuferanlagen Richtung Rathaus und weiter ins Museum. Dort hat Guido eine Führung arrangiert, zu der ausnahmsweise die Museumsdirektorin persönlich zur



Verfügung steht. „Wir fangen unten an“, sagt Sabine Vogel, „mit einem Teil von einer der ältesten Erfindungen der Menschheit!“ – und meint damit einen mehrere Tausend Jahre alten „Spinnwirtel“, einen runden Stein mit einem Durchmesser von etwa 3 Zentimetern und einem Loch in der Mitte. Auf einen dünnen Stab gesteckt, diente er als Schwungmasse für ein frühes Spinnwerkzeug.

Sarah staunt, und Guido freut sich. Sabine Vogel führt die beiden mit viel Sachkenntnis, Witz und Charme durch die Stadtgeschichte und mehrere Jahrhunderte der Webkunst. Die beiden erfahren, dass Schafwolle über Jahrtausende der wichtigste Rohstoff für Textilien war, und wie Garn entsteht, „nämlich, wenn Fasern aus der gekämmten Wolllocke gleichzeitig gezogen und verdreht werden. Die Spindel des Spinnrads dreht die Fasern und die Spule wickelt das Garn auf.“ Wie aus diesem dann langsam eine Decke wird, zeigt ihnen ein Museumsmitarbeiter auf einem historischen Webstuhl. „Toll!“, flüstert Sarah zu Guido. Und dieser nickt nur. „In den besten Zeiten gab es in Neumünster zwölf Tuchfabriken. Um 1900 war die Stadt ein boomender Industriestandort“, erklärt die Museumsdirektorin und demonstriert anhand historischer Plattenaufnahmen, was in den Kneipen, Musikpavillons und Tanzsälen damals gespielt wurde.

„Zu Hause werd' ich mir gleich den Museums-Katalog durchlesen“, freut sich Sarah, während sie mit Guido über den Kleinflecken, den ältesten Platz der Stadt, spaziert. Keine fünf Minuten später betreten sie die Vicelinkirche. „Es ist einer der großartigsten Kirchenräume des Klassizismus, erbaut von 1829 bis 1834“, erklärt Guido. Sarah nickt nur stumm und lässt sich von der lichten Ausstattung einfangen. Sie blickt an die Decke, auf den hellen Stein der Wände, das Altarbild und sagt: „Es ist einfach wunderschön!“ Guido lächelt, gibt ihr einen Kuss und murmelt: „Und das alles in Neumünster!“

Michael Fischer



Ö: Neumünster ist ein Drehpunkt des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein. Aus Flensburg, Kiel, Bad Oldesloe, Kaltenkirchen und Hamburg fahren stündlich Züge nach Neumünster.

■ Café, Bar und Lounge „Vivano“, Großflecken 1, 24534 Neumünster, T. 04321/2690484, Mo.–Do. 9–24 Uhr, Fr.–Sa. 9–3 Uhr, So. 10–24 Uhr, www.vivano-nms.de.

■ Museum Tuch + Technik, Kleinflecken 1, 24534 Neumünster, T. 04321/559580, Eintritt: 6 Euro, Schüler, Studenten und Kinder ab vier Jahre 3 Euro, Schwerbehinderte 4 Euro, Familienkarte 11 Euro, Di.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. und So. 10–18 Uhr, www.tuch-und-technik.de.

■ Vicelinkirche, Kleinflecken, 24534 Neumünster, Mai–Sept. 9–12 Uhr, 14–17 Uhr.

■ Tourist-Information Neumünster, Großflecken 34 a, 24534 Neumünster, T. 04321/43280, touristinformation@neumuenster.de, www.neumuenster.de.

* Sömmer im Binnenland

Tipp 1

Web-Stadt. Einen spannenden Einblick in die Entwicklung Neumünsters als Webzentrum des Nordens sowie in die Stadtgeschichte des einstigen „Manchester des Nordens“ bietet der Katalog von Sabine Vogel/Thomas Kronenberg/Karin Ruhmüller/Astrid Schweppe: *Tuch und Technik: Leben und Weben in Neumünster*, 144 Seiten, 17,90 Euro.



Tipp 2

Kunst-Park. Im idyllischen Tal an der Schwale liegt der Gerisch-Skulpturenpark und die Gerisch-Stiftung. Im ursprünglich privaten Hauspark der Villa stehen Skulpturen national und international bedeutender Künstler. In der Villa sind wechselnde Ausstellungen zu sehen. Herbert-Gerisch-Stiftung, Brachfelder Straße 69, T. 04321/555120, Mi.–Fr. 11–18 Uhr, Sa. u. So. 11–18 Uhr, Erwachsene 6 Euro, Schüler 3 Euro, Familienkarte 10 Euro, www.gerisch-stiftung.de.



Tipp 3

Garten-Route. Parallel zum Fluss Schwale zieht sich durch Neumünster ein grünes Band – angefangen von der alten Papierfabrik an der Gartenstraße, dem Rencks Park, Nord- und Südfriedhof bis zum Selck'schen Park an der Klaus-Groth-Straße. Weitere Informationen zur Garten-Route findet man unter www.gartenrouten-sh.de, Menüpunkt „Neumünster“.



Tipp 4

See-Luft. Von der Bahnstation Einfeld im Norden Neumünsters ist es nur ein Katzensprung zum Einfeld See. Hier kann man prima schwimmen und planschen oder zu Fuß bzw. auf dem Fahrrad den See einmal umrunden (Länge des Rundwanderweges: ca. 8 Kilometer).



Ö: Aus Richtung Kiel und Neumünster stündlich mit der Regionalbahn nach Neumünster-Einfeld.

Tipp 5

Kaffee-Zeit. Etwas abseits im Sagerviertel liegt das kleine Café Parterre. Hier gibt es ruhige Plätze zum Verschnaufen, einen täglich wechselnden Mittagstisch und leckere, selbst gemachte Torten und Kuchen. Café Parterre, Fabrikstraße 2–6, 24534 Neumünster, T. 04321/268000, Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. u. So. 9–15 Uhr, www.parterre-nms.de.

